

## Die Billionen-Bremse

Die Umverteilung von unten nach oben war gewaltig: Eine Billion Euro wurde uns in den letzten zehn Jahren vorenthalten. Zu einem großen Teil ist das Geld auf die Finanzmärkte geflossen.

Über eine halbe Million fehlt uns, weil die Lohnzuwächse im letzten Jahrzehnt zu gering waren.

Im Aufschwung seit Ende 2002 sind die Tarifeinkommen nach Abzug der Preissteigerung – also real – noch mit einem Plus von drei Prozent gestiegen. Beschäftigten ohne Tarifschutz wurde jedoch ein massiver Lohnverzicht aufgezwungen; real haben sie gegenüber 2002 knapp acht Prozent verloren. Die Chefs haben über 30 Prozent Zuwachs abkassiert.

Deutschland ist „Europameister“ beim Lohndumping. Und bei Hunger- und Niedriglöhnen vorne mit dabei.

Hinzu kommen noch Steuergeschenke an Unternehmer und Reiche: Mehrfache Senkungen der Unternehmensteuern, des Höchststeuersatzes und der Verzicht auf eine Vermögensbesteuerung. Nahezu eine weitere halbe Billion Euro wurde so von unten nach oben verteilt.

Viel Geld fehlt uns zum Einkaufen. Und dem Staat für Kitas, gute Schulen,

ordentliche Pflege für Kranke und Alte und saubere Umwelt.

Die Umverteilung ist nicht nur ungerecht. Sie schränkt auch die Kaufkraft ein. Dies führt zu Arbeitsplatzverlusten. Und die Reichen gehen mit dem Geld ins Finanzmarkt-Casino.

Zur Antikrisenpolitik gehört der Kampf gegen Lohndumping und für höhere Einkommen. Und den gesetzlichen Mindestlohn: 7,50 Euro sofort und schnell 9 Euro. Gerechtigkeit gibt es aber nicht geschenkt. Auf zur Demo am 16. Mai!

